

Konferenz „Gesundheitsziele erfolgreich umsetzen – europäische Erfahrungen und Perspektiven“

25. Januar 2010 in Berlin

ABSTRACT

Workshop 1: Konzepte zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit nachhaltig umsetzen – Strategien und Praxisberichte	
Referentin:	Dr. Sibylle Scriba
Institution:	Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern
Referatstitel:	Chancengleich gesund aufwachsen in Mecklenburg-Vorpommern
Abstract:	<p>Mecklenburg-Vorpommern ist ein strukturschwaches Land, in dem sich der demografische Wandel besonders dynamisch vollzieht. Um den gesundheitlichen Problemen der Bevölkerung zu begegnen, müssen Gesundheitsförderung und Prävention gestärkt werden.</p> <p>Schon 2003 hat die erste Kindergesundheitskonferenz zehn Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche beschlossen. Unter dem Motto "Chancengleich gesund aufwachsen" wurden insbesondere gesundheitsfördernde und präventive Ziele gewählt, die auch im bundesweiten Prozess <i>gesundheitsziele.de</i> als prioritär angesehen wurden: Bewegungsförderung, Förderung gesunden Ernährungsverhaltens, Stressbewältigung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Darüber hinaus wurden sechs Gesundheitsziele beschlossen, die die Vorsorge und auch Bereiche der Gesundheitsversorgung betreffen, z.B. zu den Themen Impfen, Vorsorgeuntersuchungen und psychiatrische Versorgung im Kindes- und Jugendalter.</p> <p>Durch die Verständigung vieler Partner auf Gesundheitsziele hat sich ein breiter Konsens zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention gebildet, der in der Praxis zu einer Vielzahl von Aktivitäten, greifbaren Ergebnissen und neuen Vernetzungen geführt hat.</p> <p>Die Umsetzung der Kindergesundheitsziele wurde 2008 in eine Gesamtstrategie des Landes, den Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention, eingebettet. Durch dieses ressortübergreifende Programm der Landesregierung und die konsequente Orientierung auf den Settingansatz wird die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der gesundheitsfördernden Maßnahmen erhöht.</p>